

Stalins Weg

Organ des Erlentbacher KK der KP(B)SU, und des KVK, ASSR der WD

2. Jahrgang № 57 (117)

Dienstag

22.

September 1936

In der heutigen Nummer:

1. Der Beschluß des Saratower Gauvollzugskomitees u. Gaukomitees d. KP(B)SU ist unverzüglich zu erfüllen.
2. Den Kindern und Frauen des heldenhaften Spaniens unsere Hilfe.
3. Noch einmal über die Politschule zu Rosenberg.
4. Wer mit Faschisten liebäugelt darf nicht als Sowjetlehrer zugelassen werden.
5. Die Stalinsche Konstitution ist unsere Konstitution
6. Befehl des Kriegskommissars der ASSRd. WD,
7. Wie bereitet sich Asmus zum Eintritt in d. Partei vor.

Der Beschluß des Saratower Gauvollzugskomitees und Gaukomitees der KP(B)SU ist unverzüglich zu erfüllen

Das Gauvollzugskomitee und Gaukomitee der KP(B)SU haben in ihrem Beschluß vom 13. Sep. die Maßnahmen für eine entschiedene Verbesserung der materiellen und kulturellen Lage der Traktoristen festgelegt um den Plan des Schwarzackers bis zum 10. Oktober zu erfüllen.

Vom 15. bis 25. September wird eine Prüfung in allen Traktorenbrigaden unter persönlicher Anteilnahme des Sekretärs des KPK, seinen Stellvertreter, Vorsitzender des KVK oder seinen Stellvertreter in beisein des Direktors oder seinen Stellvertreter für den politischen Teil oder Vorsitzenden des Dorfsowjets durchgeführt. In jeder Brigade wird ein Akt aufgestellt wo den Vorsitzenden des Kolchos, des Dorfsowjets und leitende Personen der MTS die Verpflichtungen und die Fristen der Erfüllungen angegeben werden. Am Ende der Dekade führen dieselben Personen die zweite Prüfung durch wie die Verpflichtungen laut Akten erfüllt worden sind.

Die Vorsitzende der Kolchosen und Dorfsowjets werden vom Gauvollzugskomitee und Gauparteikomitee verpflichtet während der Dekade folgendes durchzuführen. Nicht weniger wie dreimal heisse Speise für d. Traktoristen vorzubereiten und zu verabfolgen. Mehr Gemüse, Fette und Fleisch geben, wobei das bis zur Beendigung des Schwarzackers zu sichern ist.

Auch die Feldhäuschen für die Traktoristen sind in Ordnung zu bringen, die Wände und Bette sind zu waschen, Matratzen, Betttücher, Kissenzüge und Handtücher zu sichern.

An den Standorten muß gutes Heizmaterial auf die ganze Zeit des Herbstackers, besorgt werden. Die Herausgabe der Einkünften auf Einheiten ist an Natura (Getreide, Gemüse, Futter usw.) durchzuführen. Die Avancierung an Geld muß sofort durchgeführt werden.

Den Traktoristen ist bei Renovierung ihrer Wohnhäuser Hilfe zu erweisen u. Futter für das Vieh ihrer persönlicher Nutznießung herbeizufahren. Es ist jedem Traktorist Hilfe zu erweisen das er Kleider, Fuß-

zeug usw. bekommt. Jedem Traktoristen sind aus den Kolchosfond 2—3 Kgr. Wolle zu Filzstiefel u. Handschuhe zu geben.

Die Kooperationen und der Staatshandel haben die Traktoristen mit Ware (Hosen, Jacken, Fußzeug, Zucker, Tee, Tabak, Seife usw. zu versorgen.

Die Direktoren der MTS und älteste Mechanikern werden vom Gauvollzugskomitee und Gauparteikomitee verpflichtet an erster Stelle die Traktoren TschTS zu reparieren, den laufenden Reparaturen eines jedes Traktors laut Graphik durchzuführen und die Brigaden mit den nötigen Ersatzteilen wie Vorrat an Brennstoff nicht weniger als auf 5 Tagen zu versorgen. Die Ausfahrt-Remontwerkstätte und derer Arbeit ist planmäßig zu organisieren. Die Prämiierung für Ökonomie von Brennstoff muß gleichzeitig durchgeführt werden. Die falsche Bestrafungen der Traktoristen sind herunterzunehmen wobei aber nicht ausgeschlossen ist daß bei groben und böswilligen Verletzungen der Regel und Disziplin bei der Arbeit keine Strafen auferlegt dürfen werden. Die Wettbewerbsverträge und Verpflichtungen der Stachanowarbeiter und Stoßbrigadler müssen geprüft werden wofür der Stellvertretende Direktor für den politischen Teil der MTS verantwortlich ist.

Es müssen ununterbrochen Zeitungen in den Brigaden vorgelesen, die Wandzeitungen herausgelassen werden. Es sind Erholungen (Kino, Radio, Chor, Musikzirkel usw.) für die Traktoristen auf dem Felde zu organisieren.

Die Vorsitzende der Kantonsunverband und Leiter der staatlichen Magazine haben Kleidungsstücke und Nahrungsprodukten des täglichen Bedarfs auszuscheiden und das in den Brigaden fahren zu organisieren.

Die Gaukommission für Soz.-Wettbewerb wird die besten Traktoristen und Traktorenbrigaden die sich in der Arbeit gut beweisen, und den Schwarzacker rechtzeitig sichern, wie die beste Mechaniker, Anhänger, Kolchosvorsitzende, Dorfsowjetvorsitzende usw. prämiieren.

Noch einmal über die Politschule zu Rosenberg

Trotz des Artikels in der Kantonzeitung über die Abendparteienschule zu Rosenberg vom 9. September hat sich die Arbeit hinsichtlich der Beschäftigung nicht gebessert. Am 10. September hätte wiederum Beschäftigung sein müssen aber sie

kam nicht zu Stande. Lektoren sind nicht auf ihren Plätze, die Parteienschule ist schlecht organisiert und niemand fühlt sich dafür verantwortlich. Wir ersuchen das KPK uns mitzuhelfen und die Schule helfen organisieren.

Z.

Den Kindern und Frauen des heldenhaften Spaniens unsere Hilfe!

Nach dem Beispiel der Moskauer Weberinnen

Am 15. September fand im Oberdorfer Krankenhaus eine Versammlung der Arbeiterinnen des Krankenhauses statt, in der der Brief der Moskauer Weberinnen, d. in der „Prawda“ vom 12. September veröffentlicht war, besprochen wurde. Die Versammlung beschloß, dem Beispiele der Moskauer Weberinnen zu folgen und alle Frauen des Kantons aufzufordern das selbe zu tun. Die Krankenschwesterin Bertram, die in der Versammlung nicht anwesend war, trat zum Schluß der Versammlung mit den Worten: „auch ich will hinter euch nicht zurückbleiben ins Zimmer.“ Bertram hatte gehört worüber in der Versammlung gesprochen wird und beeilte sich, den Beschluß der Versammlung sofort zu erfüllen. „Hier einen halben Tageslohn ich dachte schon ich komme zu spät“, sagte Bertram und legte einen Rubel auf den Tisch.

In allem wurde von den Frauen des Krankenhauses 33 Rubel eingesammelt.

A. J.

Die Stalinsche Konstitution ist unsere Konstitution

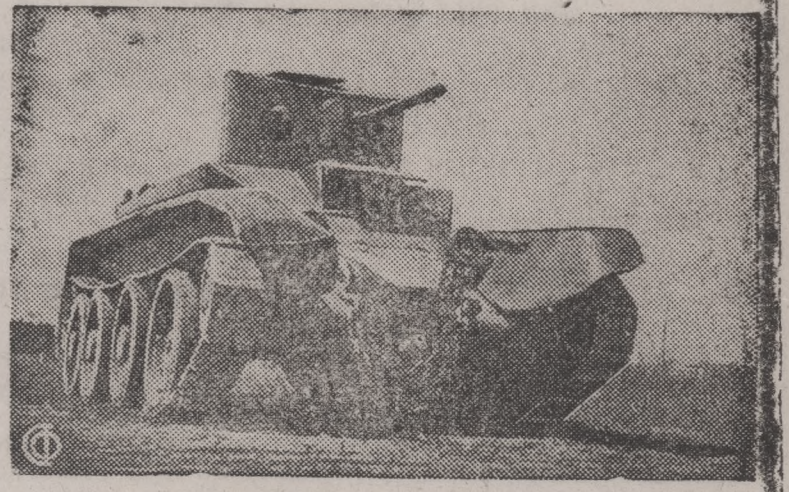
Ich habe die Stalinsche Konstitution gelesen und habe sie auf einer Versammlung in dem Klub erklären, diese Konstitution ist unsere Konstitution.

Ich bin nicht mehr jung und muß sagen daß ich die Wahlen von früher kenne, welche nur für ein kleines Häuflein Kulaken im Dorfe war.

Wer wurde und konnte im Kreis (Rayon) gewählt werden? Hier ist nur eine Antwort zu geben und zwar folgende: der Kulak, Händler d. h. die Ausbeiterklasse. Die Batraken (Landarbeiter) und Armbauern durften noch nicht mal wählen.

Heute ist es ganz anders. Die neue Stalinsche Konstitution sieht das Recht der Wahlen allen Sowjetbürgern voraus, ausgenommen denen denen das Wahlrecht durch das Gericht entzogen wurde. Wir werden auch jetzt direkt wählen mit geheimer Stimmenabgabe. Wir müssen aber dennoch auf der Hut sein denn auch hier werden die Ueberreste des Klassenfeindes nicht schlafen. Wir schreiten trotz der Machinationen der Spionen, Konterrevolutionären die unlangst erschossen wurden (Trotzki Sinowjewbände) vorwärts. Gen. Stalin führt uns von Sieg zu Sieg.

Schneider.



Auf dem Bilde: Ein Tank vor dem Angriff

Wer mit Faschisten liebäugelt darf nicht als Sowjetlehrer zugelassen werden

In der Zeitung „Stalins Weg“ vom 9. September wurde über die beiden Lehrer Loos aus Rosenberg geschrieben, daß beide Faschistenagenten bei sich wohnen liesen, suchten für sie Dokumenten herbeizuschaffen, um alle Spuren zu verwischen.

Beide Loos arbeiten noch als Lehrer zu Rosenberg gemüthlich weiter und niemand macht sich darum Kopfschmerzen, daß diese den Kindern ihre faschistische Ideologie suchen einzupflanzen. Loos mit seiner Frau müssen sofort als Sowjetlehrer entfernt werden. D.

Liste

der Erfüllungen d. Traktorenbrigaden d. Erlentbacher MTS. (die Arbeiten umgerechnet in Weichackern) auf den 1. September 1936.

№ der Reihenfolge	Familie Vor- und Vatersname des Brigadlers	Ausgearbeitet in ha umgerechnet in Weichack.		Verausgabung von Brennstoff	
		STS	TSchS	Oekon.	Übersaus
1	Fritzler Salomon d. D.	333,0	—	—	3123
2	Assmus Jakob d. Dav.	327,0	—	—	1960
3	Schneider Gottfr. Fr.	305,0	—	—	3525
4	Schimpf Alx. d. G.	274,0	—	—	614
5	Assmus Alx. Gottfr.	300,0	—	—	681
6	Kandlin Alx. Gottfr.	322,0	—	—	702
7	Brenkman Vikt. G.	315,0	—	—	1602
8	Busch Emanuel Hein.	395,0	—	—	1159
9	Dieser Anton Anton.	405,0	—	—	1576
10	Busch Hein. Hein.	333,0	379,0	—	563
11	Maier Fried. Peter	436,0	—	—	2030
12	Heinrich Fried. G.	551,0	1014,0	—	160
13	Kisser Adam Jdh.	351,0	1030,0	—	847
14	Gerk Joseph Math.	325,0	—	—	977
15	Heinrich Joh. Georg	325,0	—	—	1059
16	Stremel Jakob Gottfr.	274,0	—	—	585
17	Haberkorn Ed. Joh.	401,0	—	—	484
18	Mesler Andr. Nikol.	384,0	—	2455	—
19	Stang Jakob Michail	410,0	—	—	32
20	Beilmann Alx. J. Pet	415,0	—	1621	—
21	Breidt Adam Michail	543,0	—	3244	—
22	Henkei Alx. Konrad	346,0	—	—	1237
23	Fischer Friedrich Fr.	325	—	—	1431
24	Henkel Alx. Konrag	412,0	—	—	506
25	Rörich Fried. Alx.	251,0	—	—	1700
26	Eckhardt Alx. Reinh.	385,0	—	—	719
27	Kuxhaus Fried. Jak.	290,0	—	—	386
28	Schuckmann Dav. G.	394,0	327	—	511
29	Adam Peter Konrad	410,0	942	—	395
31	Schnell Heinrich W.	382	724	—	1557
32	Assmus Dav. Georg	383	—	—	520
33	Siegwardt Jakob P.	284	259	—	812
34	Schnell Wilh. Wilh.	112	—	—	—

B E F E H L

des Kriegskommissars der ASSRdWD

Den 10. September 1936

Stadt Engels

№ 70

Ueber die Einberufung der in den Jahren 1914 und 1915 geborenen Bürger

§ 1.

Auf Grund des Artikels 131 des Gesetzes über die obligatorische Wehrpflicht, erkläre ich die reihenfolgende Einberufung in die Rote Armee der gesamten im Jahre 1914 und der Hälfte der im Jahre 1915 geborenen Bürger, sowie der Bürger früherer Jahrgänge, die noch nicht einberufen waren

§ 2.

Der 25. September 1936 gilt als erster Tag der Einberufung

Die Wehrpflichtigen müssen auf Grund persönlicher Vorladung zur medizinischen Besichtigung erscheinen. Das Erscheinen der Wehrpflichtigen muß auf organisiertem Wege in Begleitung der Vorsitzenden des Dorfsowjets oder ihrer Stellvertreter erfolgen. Die im Jahre 1914 geborenen Bürger, die aus irgendwelchem Grund die persönliche Vorladung über die Einberufung nicht erhalten haben, oder welche an die Einberufungsrayons überhaupt nicht angeschlossen sind, müssen vor dem Beginn der Einberufungen in den Kantonkriegsabteilungen nach ihrem Wohnort erscheinen.

§ 3

Folgende Personen werden einberufen:

a) Alle im Jahre 1914 geborenen Bürger, die an die Einberufungsrayons der ASSRdWD angeschlossen sind und die im Jahre 1915 geborenen Bürger, welche die persönliche Vorladung über die Einberufung erhalten haben.

b) Bürger früherer Jahrgänge, welche aus irgendeinem Grund bei den früheren Einberufungen einen Aufschub erhielten, der im Jahr 1936 fällig ist.

c) Alle im Jahre 1914 geborenen Bürger, die, trotzdem sie auf dem Territorium der ASSRdWD wohnen, aus irgend einem an die Einberufungsrayons der ASSRdWD nicht angeschlossen sind.

d) Bürger, welche wegen Freiheitsentziehung oder der gerichtlichen Verantwortung halber (die aber jetzt befreit sind) im Jahre 1935 nicht einberufen wurden.

§ 4.

Folgende Personen werden von der Einberufung befreit:

a) Schüler, Lehrer, wissenschaftliche Arbeiter usw., denen ein Aufschub gewährt ist, worüber sie von Einberufungskommissionen entsprechende Bescheinigungen besitzen.

b) Alle Personen, die früher in den Streitkräften der Roten Armee nicht weniger als ein Jahr, in Stäben, Verwaltungen und Unternehmungen mindestens zwei Jahre gedient haben, und von der Einberufungskommission entsprechende Dokumente über ihre Befreiung besitzen.

c) Alle Personen, die auf Grund einer schweren Krankheit (welche vom Krankenhaus bescheinigt wird) nicht in der Lage sind, persönlich zu erscheinen, und alle, denen die Freiheit entzogen ist.

§ 5

Die medizinischen Besichtigung wird von dem Ausfahrts-Einberufungskommissionen in folgenden Fristen durchgeführt:

Erlenbacher Kanton Am 9., 10. Oktober

* Anmerkung: die Fristen der medizinischen Besichtigung bringen wir nur vom Erlenbacher Kanton.

Alle zur medizinischen Besichtigung erscheinenden Wehrpflichtigen müssen folgende Dokumente bei sich haben:

a) Militärbuch, b) Paß, c) Mitgliedsbuch der Gewerkschafts-, Partei- und Komsomolorganisationen, d) Karten über Abgabe der Normen „GTO“ und des Woroschilowschützen.

Pesonen mit mittlere und Hochschulbildung — ein Dokument über die Bildung; solche, die Traktoristen, Chauffeur-Techniker-, Telegraphistenkurse usw. beendet haben — ein Dokument über die Beendigung dieser Kurse.

§ 6.

Allen in die Armee angenommenen Bürgern wird vor ihrer Entsendung nach dem Dienort ein kurzfristiger Urlaub zur Erledigung der persönlichen Angelegenheiten gewährt.

§ 7

Alle Wehrpflichtigen, die zur festgesetzten Frist nicht erscheinen, sowie die Organisationen und Anstalten, die die Wehrpflichtigen nicht rechtzeitig zur medizinischen Besichtigung von der Arbeit befreien, werden zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Alle Anstalten und Unternehmungen sind verpflichtet, mit den in die Rote Armee eingezogenen Bürgern eine

Wie bereitet sich Asmus zum Eintritt in die Partei vor?

Gen. Asmus arbeitet als Vorsitzende des Dorfsowjets zu Oberdorf. Als im Jahre 1935 das Erlenbacher Kantonzentrum nach Oberdorf verlegt wurde und die Politschule zu arbeiten anfing, war Gen. Asmus als Aktivist einen von denen der die Politschule systematisch besucht

Das politische Niveau Asmus war damals sehr niedrig denn noch niemals hatte er politischen Unterricht bekommen. Durch ununterbrochenen Besuch der Politschule und große Willenskraft sich politisch für den Eintritt in

die Partei vorzubereiten hat er es dahin gebracht, daß er in die Reihen der Sympathisierende eintreten konnte und heute die Abendpartischule im Kantonzentrum besucht um sich völlig zum Eintritt in die Partei vorzubereiten.

Gen. Asmus kann als Vorbild vieler Sympathisierenden und sogar Kommunisten bezüglich des Lernens dienen. Gen. Asmus hat auch seine Arbeit im Dorfsowjet gut organisiert besonders mit der Liquidierung des Analphabetentums.

Wir haben aber auch sol

che Sympathisierende wie Gen. Stricker Leiter der Viehzucht Abteilung der KLV, der jetzt von 20. Beschäftigungen so lange die Abendpartischule arbeitet erst 3 besucht hat. Stricker ist politisch rückständig und die Arbeit der Kantonviehzucht Abteilung ist eben so rückständig wie Stricker.

Stricker und noch viele andere mögen so mit sich selbst arbeiten wie Gen. Asmus u. dann werden sie sich auch politisch ausbilden u. ihre Arbeit wofür sie verantworten wird gehen.

L-G.

Angaben

über den Gang der Silosierung, Schwarzacker und Herbstsaat zwischen den im Wettkampf stehenden Rayonen Rosenberg und Erlenbach auf den 20. September 1936

№	Benennung der Kolchose	Silosierung in Prozent	Schwarzacker in Prozent	Roggen-saat in Prozent
	Kirow	—	12,5	75,1
	Oktoberweg	—	17,3	85,8
	Roter Stern	5,3	20,7	97,1
	Roter Wirtschaftler	5,0	30,0	93,6
	Oktoberrevolution	30,1	29,2	100
	Leninstrahl	2,7	8,0	96,6
	Im Rayon	6,5	19,8	92,4
	Ernst Thälmann	18,7	13,5	89,8
	17. Parteitag	54,2	16,3	81,2
	Leninfeld	13,0	18,5	93,2
	Rosa Luxemburg	10,0	18,2	76,2
	Karl Marx	10,9	22,3	92,1
	Im Rayon	18,1	17,3	86,6
	Im Kanton	12,4	18,7	89,3

Die Vergangenheit von Schmidt nachprüfen

Der Direktor der Oberdorfer unvoll. Mittelschule Schmidt war seinerzeit Kommunist, war im Komsomol usw. Es ist kein Zufall daß Lehrer Schmidt aus der Partei verjagt wurde.

Schmidt wurde wegen Antisowjetische Ansichten was sich natürlich in seinen prak

tischen Arbeiten auswirken mußte und wegen Verheimlichung von sozialen Herkommen wie Lage, wie die vorläufige Meldungen vorliegen, ausgeschlossen.

Lehrer Schmidt seine Vergangenheit muß ernst nachgeprüft werden.

A. G.

Französische Trotzlisten im Dienste Hitlers

Paris, 9. September. In der Zeitung „Echo de Paris“ schreibt Kerillis: „Hitler versucht die faschistischen Elementen der ganzen Welt den Interessen des deutschen Imperialismus dienstbar zu machen. Die Furcht, die wir vor dem Bolschewismus empfinden, darf

nicht dazu führen, daß wir dies vergessen. Andererseits darf man nicht außer acht lassen, daß Deutschland mit seinen Mitteln die „4. Internationale“ unterhält. Unsere politische Polizei hat Beweise, daß viele französische Trotzlisten Agenten Deutschlands sind.“

volle Abrechnung, mit Vorauszahlung des durchschnittlichen Zweiwochenlohns, vorzunehmen.

§ 8

Medizinischen Besichtigung der Wehrpflichtigen

Die Wehrpflichtigen, welche als Reihen- und Kommandobestand der Reserven der Roten Arbeiter- und Bauernarmee auf Rechnung stehen und sich nach dem Gesundheitszustand als zum Militärdienst untauglich betrachten, sind verpflichtet, in die Einberufungskommission am Wohnorte ein Gesuch über Bestimmung der Tauglichkeit zum Dienste in der Roten Arbeiter- und Bauernarmee während der Arbeitstage der Kommission einzureichen.

Kriegskommissar der ASSRdWD: Batallions-Kommissar GRSMÜCK

Für jeden ist es Pflicht die Arbeitsdisziplin einzuhalten

Viel wurde schon gesprochen über die Abwesenheit der Arbeitsdisziplin unter den Arbeitern des KVK. In den Präversammlungen wurde konkret darauf hingewiesen, daß es an der Zeit ist mit dieser Erfahrung zu schließen zu machen.

Man sollte meinen, daß nach alledem ein Umschwung eintreten wird. Nichts dergleichen. Es hat sich nichts verändert. Wie vorher erlaubt sich die Maschinschreiberin Ida Petrowna mit ihren Kameraden auf den Straßen herumzuspazieren, so geschah es auch am 12. September um 11 Uhr morgens, in der Zeit in der sie auf ihrem Arbeitsposten hätte sein müssen.

Ida Petrowna kommt oft erst um 10 Uhr morgens zur Arbeit. Die anderen Angestellten des KVK sehen dies wohl, doch keiner wagt etwas zu sagen.

Ida Petrowna liebt es nicht, wenn ihr jemand Bemerkungen macht.

Weiter kann dies nicht geduldet werden. Lange genug wurde zu diesen Leuten liberal verhalten. — Es ist hohe Zeit, daß Ida Petrowna angestellt wird, rechtzeitig zur Arbeit zu kommen und bis zum Schluß des Arbeitstages auf dem Posten zu bleiben.

„Beobachter“

Die Dieben verjagen

Am 16. September wurden von Becker Hilda Arbeiterin der Strickerei zu Oberdorf ein paar Stämpfe gestohlen.

Die Arbeiter der Strickerei und besonders die Stachanowarbeiter verlangen daß solche Elementen sofort aus der Strickerei verjagt werden.

Schneider P.

Verantwortlicher Redakteur

S. SCHWABAUER.

Hauptl. № 19—63, Tirage 600